

im ganzen Lande Oberösterreich dank der Mitwirkung des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes und der Schulen Gedenkfeiern statt, deren Krönung die festliche Landtagssitzung mit der erstmaligen Widmung der Stelzhamer-Plakette als Landesfeier sowie ein oberösterreichischer Komponistenabend als Stadtfeier bildeten. Außerdem fanden in Salzburg und Wien Stelzhamerfeiern statt.

Die vom Gefertigten verfaßte Stelzhamerbiographie erschien eine Woche vor dem Gedenktage.

Im Landesmuseum wurde eine Stelzhamerausstellung veranstaltet, welche erstmalig die reichen Bestände des Nachlasses, der nun dauernd im Landesmuseum geborgen ist, den Besuchern zeigte.

Außerdem schrieb der Unterfertigte für verschiedene Zeitschriften noch die einschlägigen Aufsätze „Franz Stelzhamer und die oberösterreichische Landesregierung“, „Franz Stelzhamer und Linz“, „Stelzhamer und Stifter“, „Stelzhamer und die Schule“ und „Volkskundliche Hinweise bei Stelzhamer.“

Die in den ersten und letzten drei Monaten üblichen und beliebten Linzer Abende „Aus da Hoamat“ behandelten jeweils das Werk eines oberösterreichischen Mundartdichters oder eine inhaltlich zusammengehörige Gruppe von Mundartdichtungen.

Dr. Hans C o m m e n d a.

## Natur- und Landschaftsschutz.

1952.

Das Jahr 1952 brachte für den Oberösterreichischen Naturschutz einige Konferenzen naturschutzgesetzlicher Natur (24. und 25. Mai in Salzburg und 22. bis 25. September in Wien, diese verbunden mit einem Besuch der Biologischen Station in Neusiedel am See), an welchen die Naturschutz- und Denkmalschutz-Referenten teilnahmen.

Eine sehr gründliche Ausarbeitung eines Entwurfes für das neue Landesnaturschutzgesetz wurde unter der Leitung des Oberforstrates Dr. Hufnagl in mehreren Sitzungen von der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am Landesmuseum durchgeführt und Landesrat Roland Hausmann überreicht.

Landschaftspflegerische und wasserrechtliche Angelegenheiten mußten mit Vertretern des oberösterreichischen Naturschutzes erörtert werden:

1. Bei der Tagung der Ennskraftwerke in Admont und Steyr;
2. Bei der Tagung der österreichischen und bayrischen Vertreter (Gestaltung der Donauufer für die Staustufe Jochenstein), 16. bis 22. Juni;
3. Anlässlich der Sitzungen der Studienkommission für die Traunkraftwerke zwischen Gmunden und der Donau;

4. Konferenz über die Freileitung Ehring—Jochenstein in Braunau a. I.
- a) Verhandlungen im Gelände betreffend industrielle und bauliche Vorhaben: Begehung beider Donauufer zwischen Passau und Engelhartzell; Spinnerei in Wagram, Vöcklabruck; Schulbau Raindlmühl und Mondsee.
  - b) Wasserrechtliche Verhandlungen: Kollaudierung des Ennsstauwerkes Staning; Wasserverreinigung der Ager und Traun durch die Zellwollefabrik Lenzing.
  - c) Freileitungen: Attnang—Riedau/I.; Engelhartzell—Ranariedl; Neustiftgraben—Pechgraben (Umgehung des Buchdenkmals); Ferner die Freileitung und Seilbahn Obertraun—Schönbergalpe und die künftige Strecke bis zum Krippenstein, verbunden mit Bereinigungsanordnungen in dem Gelände zwischen der Dachsteinrieseneishöhle und der Mammuthöhle.
  - d) Steinbrüche: Erweiterung des Kalkbruches der VOEST in Preisegg.
  - e) Seeuferschutz: Wegen der zahlreichen, genehmigungspflichtigen Bauvorhaben an den Seeufern des Salzkammergutes mußten auch dieses Jahr zahlreiche Seeuferkontrollfahrten unternommen werden, besonders genaue auch mit Zillen vom See aus auf dem als Speicherwerk vorgeschlagenen Traunsee. In der Untersuchung von dessen hydrologischen und biologischen Verhältnissen hat wesentlich Professor Alwin Seifert und Ingenieur Bruno Weinmeister sich verdient gemacht. Studienkommissionen unter dem Vorsitz des Wirkl. Hofrates Dipl.-Ing. Franz Rosenauer bearbeiten fortlaufend die Bestrebungen, die Belange der Stromgewinnungsindustrie mit denen des Naturschutzes, der Fischerei, des Fremdenverkehrs usw. in Einklang zu bringen.

#### Nat u r d e n k m a l e.

Eines der ältesten Lebewesen von Oberösterreich, die Rieseneiche von Klamm, hat durch Schneedruck einen Hauptast eingebüßt, welcher Schaden durch die gärtnerische Kunst des vom Schloßbesitzer Gf. Clam-Martinütz herbeigerufenen Gartenarchitekten Rudolf Hirschmann einigermaßen ausgeglichen werden konnte. Weniger günstig fielen die Untersuchungen bei der angeblich tausendjährigen Eiche am Kaibling bei Pettenbach aus, die schon ganz hohl und dem Westwind schwer ausgesetzt ist. Dagegen ergab der Besuch der uralten Schloßlände der Burg Schaumburg bei Eferding deren volle Lebensfähigkeit. Als neuaufzunehmende Naturdenkmale wurden festgestellt: der einzige Wassernußbestand (*Trapa natans*) des Landes bei Eferding und zwei mehrhundertjährige Eiben, die eine bei der verfallenden Seisenburg bei Pettenbach, die andere bei Traxenbichl im Almtal.

### Artenschutz.

Zur Sicherung der seit einigen Jahren sich wiederholenden Schwarzstorcheneinflüge im Bodinggraben bei Molln wurden mit dem dortigen Jagdpersonal Vereinbarungen getroffen. Im künftigen Naturschutzgebiet des Auhirschreservates an der Donau bei Pichling konnte von den Herren Grosser und Mehrwald ein biologisch sehr wertvoller Film über die dort horstenden Kormorane und Reiher gedreht werden.

Am 21. März gründete Prof. Dr. Franz Hasl des Bundesrealgymnasiums Steyr einen „Naturschutzstützpunkt des Institutes für Naturschutz in Wien“, in welchem Rahmen mehrere Exkursionen zu Naturdenkmälern unternommen wurden.

Der Landestierschutzverein in Linz erweiterte seine Tätigkeit auch auf den Naturschutz und wählte den Landesbeauftragten für Oberösterreich in dessen Ehrenausschuß. Er verfaßte für den dort verlegten Jugendkalender kleine selbstillustrierte Tabellen für die 12 Monate des Jahres mit den jahreszeitlichen Belangen des Naturschutzes. Diese waren gefolgt von einem Artikel des Biologen Dr. Amilian Kloiber über ausgestorbene und gefährdete Tiere des Landes. Zur Förderung des Naturschutzstützpunktes Steyr verfaßte der Landesbeauftragte für Naturschutz, Prof. Dr. Heinrich Seidl, eine Art „Naturschutzkalendarium“, welches alle ein bis zwei Monate in den Verlautbarungen des Bezirksschulrates von Steyr herausgegeben wurde. Anlässlich der großen Vogelausstellung der Vogelfreunde von Linz vom 15. bis 30. November baute er mit Unterstützung von Präparaten aus den Beständen des Landesmuseums eine kleine Naturschutzabteilung aus und schrieb dazu ein illustriertes „Geleitblatt“, das die wesentlichsten Gesichtspunkte über den Vogelschutz in Oberösterreich enthielt und von der oberösterreichischen Landesregierung zur Verteilung an sämtliche Schulen des Landes vervielfältigt worden ist.

Für den Kulturbericht der „Amtlichen Linzer Zeitung“ schrieb er über „Dornsträucher und Vogelschutz“, ferner „Biologischer Uferschutz“. In der Zeitschrift „Natur und Land“ des Österreichischen Naturschutzbundes berichtete er unter dem Titel „Moderne Schulraumgestaltung“ über die nach seinen Angaben von Professor Otto Götzinger und Frau Maria Holziger meisterhaft gemalten Naturschutzpflanzen an den 14 Klassentüren der Plenkelschule in Steyr. Im Steyrer Aquarien- und Terrarienverein besprach Obgenannter das biologische Gleichgewicht in unseren Gewässern an der Hand von Wasserkerbtieren, und im „Heimwerk“ Linz berichtete er fortlaufend über Naturschutzbelange, besonders Heckenlandschaft und Uferschutz.

Dr. Heinrich Seidl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Heinrich

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Natur- und Landschaftsschutz. 1950. 104-106](#)